

Eine alte und eine neue Oribatidenart

Von Dr. M. SELLNICK

Ursprünglich veröffentlicht als: Acari, Nr. 1 (15. 2. 1923)

H. E. EWING beschreibt im Pomona College Journal of Entomology and Zoology, v. 5, 1913, p. 131, eine neue Art einer neuen Oribatidengattung, *Jugatala tuberosa*. Das Hauptmerkmal, welches diese Gattung von den bisher bekannten unterscheidet, ist eine Verbindung der Vorderenden der beiden Pteromorphen über den Rücken hinweg durch ein schmales Chitinband. EWING meint, daß diese Verbindung nur noch bei einigen Arten der Gattung *Pelops* zu finden sei. Bei *Punctoribates* sieht man sie aber auch und einige Arten von *Trichoribates* zeigen ebenfalls Ansätze dazu. Dieser Gattung steht *Jugatala* überhaupt sehr nahe.

In Moos aus Bühl in Baden fand ich eine Art, die m. E. zu EWINGs Gattung gehört. Es ist dies *Oribates angulatus* C. L. KOCH (C.M.A., 30, 21). In folgenden Zeilen gebe ich eine Neubeschreibung von

Jugatala angulata (C. L. KOCH).

Braun, Oberfläche fein gefeldert. Abdomen gegen das Ende hin gerunzelt und dort mit mehr oder weniger großen kegelligen Erhöhungen, die symmetrisch auftreten. Cephalothorax etwa ein Fünftel der Gesamtlänge, vorne gerundet. Lamellen schmale Kiele, die nach vorne zu sich leicht blattartig verbreitern, aber ziemlich stumpf abgeschnitten enden. Sie laufen fast parallel, konvergieren nur wenig. In etwa ein Viertel der Länge vom Vorderende verbindet eine schmale Translamelle beide Lamellen. Lamellarhaar etwas kürzer als die Lamelle. Tectopodie I kielförmig und mit stumpfer Spitze über den Rand des Cephalothorax ragend. Die Rostralhaare kreuzen ihre Spitzen vor dem Rostrum. Interlamellarhaare ziemlich lang, aufwärts und etwas auswärts gerichtet. Pseudostigmatum liegt unter dem leicht vorspringenden Vorderrand des Abdomens, wie auch der Anfang der Lamelle. Pseudostigmatisches Organ kurz keulig-birnförmig, bisweilen etwas flach gedrückt, schwarz.

Vorderrand des Abdomens in der Mitte vorgebogen, seitlich ohne Einbuchtung in die Pteromorphen übergehend. Diese mäßig breit, etwa bis zum halben Abdomenrand zurückreichend, Ecke gerundet. Jederseits 2 Reihen von zusammen 8–9 Borsten auf dem Rücken und eine Reihe von 3 Borsten am hinteren Rande. Eine mäßig große Area porosa adalaris und 3 kleinere A. p. mesonoticae an der gewöhnlichen Stelle.

Die Femur von Bein I und II ist etwas flachgedrückt. Einige Außenborsten, besonders die der Genu, sind sehr kräftig. Die meisten Beinhaare sind fein beborstelt, wie auch die Rücken- und Cephalothoraxhaare. Alle Haare sind

schwarz, weshalb KOCH sie wohl übersehen hat, zumal das Abdomen häufig mit Schmutz bedeckt ist. Krallen 3 fast gleiche Haken.

Länge 0,585–0,605, Breite 0,355 mm.

Fundort: Bühl in Baden, aus Moos unter Fichten (leg. E. Wylutzki).

***Ceratozetes rugosus* n. sp.**

Braun, Cephalothorax punktiert, Rücken und Pteromorphen gerunzelt. Lamellen schmale Kiele, deren freie Enden ein Fünftel der Lamellenlänge haben. Sie sind vorn abgestumpft und eine rückwärts gebogene Linie verbindet sie als Translamelle.

Pseudost. Organ ein kurzer Faden; (ob das ganze Organ?) Beine dreikrallig. Vorderrand des Abdomes in der Mitte vorgebogen, ohne Buchtung in den Vorderrand der Pteromorphen übergehend, die kurz dreieckig sind und nicht ein Drittel der Abdomenlänge haben.

Länge 0,350, Breite 0,220 mm.

1 Exemplar von O. Harnisch im Hochmoor Seefelder bei Reinerz, Kreis Glatz, 1922 gefunden.